

**Ana Bilic:** Eine melancholische Liebesgeschichte

## Die Finsternis ist schwer und dicht

Von Benjamin Jakob

**W**ir lagen auf den Wiesen und sahen den Himmel und die ziehenden Wolken. « Dies ist eine Liebesgeschichte der leisen melancholischen Art. Protagonisten sind: die Erzählerin – eine Frau aus Kroatien, zur Zeit in Wien, um Deutsch zu lernen – und ein Österreicher, ihr Lehrer. Sie verliebt sich in ihn. Sie erzählen sich Märchen, Geschichten. Denn der Beginn jeder Liebe gehört dem Märchen. »Wir lieben unsere Gedanken fahren, wie die Wolken fahren ...«

Von Heimat und Herkunft berichten sie einander, auch von den Traumata der

Sie wählen aus dem aktuellen Angebot der Buchverlage – wir liefern:

**ND-BÜCHERSERVICE**

Alt Stralau 1-2, 10245 Berlin  
Tel.: (030) 293 90-766, Fax (030) 293 90-650

Kindheit. »Wir wurden erzogen zu lügen. Das nennt man gute Erziehung und Kultur. Wir bringen ehrlichen Kindern bei, ihre Gedanken zu behalten.« Über die deutsche Sprache sprechen sie, über ihre Freunde, über das Gefühl des Verrats, der Entwurzelung nach der Scheidung der Eltern, über Tom Waits und Malewitsch, Chagall und Frida Kahlo, über Zagreb. »Reisen nach Zagreb machen mich immer melancholisch. Neben der Autobahn liegen in Kroatien die Dörflein, die wie durcheinander geworfen auf den Hügeln schlafen. Diese Lichter, winzig, einsam und ohne eine Verbindung miteinander, erinnern mich an die Kerzenlichter auf den Friedhöfen in der Nacht. Die Finster-

nis über ihnen ist schwer und dicht.«

In der Rückschau bekommt das Erlebte mit einmal einen neuen Schimmer. »Während wir wachsen, wird unsere Vergangenheit geändert. Langsam und unmerkbar schleifen wir unsere Erinnerungen wie Diamanten.« Sie entdeckt ihm seine Stadt, Wien. Sie verunsichert ihn, wie er sie verunsichert. Eine Zeit der Schwerelosigkeit. Aber Missverständnisse und Misstrauen führen schleichend zur Entfremdung. Irgendwann ist ihnen der Blick zum Himmel verdüstert. Was beiden bleibt: Das Gefühl, dem anderen – dem Fremden – fremd geblieben zu sein. Und Dankbarkeit, diese Fremdheit wie auch die unvermutete Nähe in der Fremde erfahren zu haben.

Ana Bilic, die Autorin, wurde 1962 in Zagreb geboren; sie arbeitet als Juristin und Übersetzerin in Wien. Ihr deutschsprachiges Debüt hat weiß Gott keine aufregende Konstruktion. Dafür aber eine ganz eigene, eigenwillige Melodie – eine Melodie, die sie aus ihrem Idiom in das andere hinübergerettet hat. Sorgsam nutzt sie das Deutsche, poliert es, so dass manch aufregendes, längst blind gewordenes Detail der Sprache plötzlich wieder leuchtet. Ganz unangestrengt erzählt sie, bisweilen kindlich/kindgerecht, fast so, als wäre diese Love-Story eine Gute-Nacht-Geschichte. Und auf gewisse Weise ist sie es: eine Geschichte, die den Tiefgang ihrer schlichten Wahrheiten erst nach dem Überschlafen preisgibt.

*Ana Bilic: Das kleine Stück vom großen Himmel. Eine Liebesgeschichte. Hoffmann und Campe. 176 Seiten, gebunden, 16,90 €*